



Liebe Mitglieder und Interessierte,

nach einer kurzen Verschnaufpause nach dem aufregenden Planfeststellungsverfahren zur umstrittenen Ortsumgehung Falkensee können wir Ihnen nun den 18. Newsletter der Bürgerinitiative Schönes Falkensee präsentieren. Zum Verfahren gibt es – nach der Abgabe der Einwendungen – keine neuen Erkenntnisse. Noch nicht einmal die Anzahl der eingegangenen Einwendungen hat der Landesbetrieb für Straßenwesen bisher veröffentlicht. Im Einzelnen haben wir heute folgende Themen:

- Aktuelle Stellungnahme der BI zum Lärmaktionsplan
- Treffen bei Dellmann
- Baumfällungen am Falkenhagener See
- Lesenswerte Zeitungsberichte
- Interessengemeinschaft Falkenhagener und Neuer See
- Volksbegehren "Keine neuen Tagebaue - für eine zukunftsfähige Energiepolitik"
- Terminhinweis: 4. Bürgersolaranlage Falkensee
- Es gibt ihn wieder: Den BISF-Kalender für 2009

Stellungnahme BI zum Lärmaktionsplan

Die BISF begrüßt den Lärmaktionsplan für die Stadt Falkensee und die darin vorgeschlagenen Maßnahmen zur Entlastung der betroffenen Bürger. Die Grundforderung, Verkehre auf umweltfreundliche Verkehrsträger zu verlagern, um den überwiegend hausgemachten Kraftfahrzeugverkehr in Falkensee zu verringern, ist richtig. Die Forderungen der BISF nach kurzfristigen, nachhaltigen, effektiven und kostengünstigen Maßnahmen sind im Lärmaktionsplan jetzt auch nachzulesen. Die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Ausbau des Radwegenetzes, Verkehrsverflüssigung durch Tempolimit, Verkehrsberuhigung, zeitlich begrenzte LKW-Nachtdurchfahrverbote sowie die Verwendung lärmarmen Asphalts werden genannt. Bemerkenswert ist, dass durch die genannten Maßnahmen eine deutlich stärkere Lärminderung eintreten würde, als sie jemals durch die Nordumfahrung zu erzielen wäre. Zudem würde durch die Umgehungsstraße nur eine Verlagerung von Emissionen in bisher ruhige Wohngebiete erfolgen, was dem gesetzlichen Auftrag eines Lärmaktionsplanes widerspricht. Prof. Becker von der TU Dresden führte dazu bereits aus: "Durch eine solche Straße wird der Verkehr attraktiver. Im Endeffekt führt das dazu, dass mehr Verkehr entsteht und dass am Schluss in der alten Ortsdurchfahrt genauso viel Verkehr ist wie vorher. Zusätzlich wird aber das Naturschutzgebiet belastet, verlärmert und verschmutzt." Dies wäre kontraproduktiv und widerspräche dem Sinn eines Lärmaktionsplans. Die BISF setzt sich dafür ein, die genannten leicht umsetzbaren und effektiven Lärminderungsmaßnahmen im Sinne der betroffenen Anwohner kurzfristig umzusetzen und bietet dazu ihre aktive Beteiligung an. Weitere Infos in Kürze unter www.bisf.de.

Treffen mit Dellmann

Ende Oktober trafen Mitglieder der BISF auf einer Veranstaltung beim VCD (Verkehrsclub Deutschland) in Potsdam den Brandenburger Verkehrsminister Reinhold Dellmann. Etwa 50 Teilnehmer aus ganz Brandenburg kamen, um seinem Vortrag über aktuelle Fragen der Verkehrspolitik zu lauschen. Obwohl er zu mehreren Umfahrungsstraßen Stellung bezog, erwähnte Dellmann die geplante L 20n (Nordumfahrung) nicht. Auf Nachfrage der BISF äußerte er sich kurz:

- Wir sehen, die Straße macht Sinn (allerdings lieferte er keine Begründung, wie sonst zu allen anderen Themen)
- Wenn die Stadt Falkensee (= die SVV) die L20n nicht mehr will, kommt sie nicht. Dann stoppt er ggf. auch das Planfeststellungsverfahren.
- Dass Betroffene klagen werden, ist bei Dellmann angekommen; er stellt sich darauf ein. Er vertraut seiner Fachabteilung, dass die keine Fehler gemacht hat.
- Zum Thema Brunsbütteler Damm ist er ausgewichen.

Die Vertreter der BI übergaben Dellmann abschließend einen Ordner mit Erkenntnissen aus den Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren.

Baumfällungen am Falkenhagener See



Die Kreissägen heulten am Neuen See. Die Pressemitteilung des Bürgermeisters kam erst, als alle Bäume gefallen waren. "Die ca. 25 Pappeln waren vom Pappelkrebs befallen und wiesen einen hohen Anteil an Totholz auf. Da im Bereich der Seen starker Besucherverkehr herrscht und es bereits zu mehrfachen Abbrüchen von toten Ästen kam, entschied die Verwaltung, die gefährlichen Pappeln zu fällen. Für das Jahr 2009 ist eine Bepflanzung des Bereiches zwischen dem See und der Koppel geplant." Mit 70 Jahren hatten die Pappeln ihr "Lebensalter" erreicht. Die ausführenden Feuerwehrleute kommentierten lakonisch: "Wird hier wohl die neue Liegewiese".

Mehr dazu finden Sie im [BISF Blog](#).

Lesenswerte Zeitungsberichte

Unter der Überschrift "Die Angst der Händler" (Untertitel "Umgehungsstraßen sollen Staus reduzieren - aber es kommen auch weniger Käufer in die Städte") berichtete die "Berliner Zeitung" am 5. November über Umgehungsstraßen. Zu einer geplanten Straße in Cottbus heißt es:

Doch Umfahrungen dieser Art sind nicht unumstritten. Skeptiker warnen, dass zwar Verkehr und Lärm geringer werden, aber auch der Absatz der Händler, weil weniger Leute in die Städte gelangen. Für manche Städte könnten Umfahrungen wirtschaftlich problematisch sein, sagt Horst Teuscher, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Karl-Ludwig Böttcher vom Städte- und Gemeindebund: "Eine neue Bescheidenheit beim Straßenbau aus Kostengründen ist besser, als die manchmal etwas gewaltig geratenen Umfahrungen aus den 90er-Jahren."

Dass eine Ortsumfahrung kein "Allheilmittel" gegen Stau ist, weiß Professor Herbert Staadt, an der Fachhochschule Potsdam zuständig für das Fachgebiet Straßenwesen. "Umfahrungen sind sinnvoll, weil Verkehr aus sensiblen Bereichen verlagert wird." Doch es sei nicht immer gerechtfertigt, dafür teure Umfahrungen zu bauen und auch noch in meist unberührte Landschaft einzugreifen. "Denn anders als oft angenommen, liegt der Durchgangsverkehr meist unter 14 Prozent", sagt er. In Potsdam seien es gar nur acht Prozent. "Je größer die Stadt, um so weniger Durchgangsverkehr." Die meisten Autofahrer kommen aus den Städten selbst - sie verursachen den Berufsverkehr sowie den "Einkaufs-, Erledigungs- und Freizeitverkehr".

Die "Berliner Woche" in Berlin-Spandau berichtete unter der Überschrift "Viele Bürger gegen die Nordumfahrung / Falkenseer Initiative ist auf Erfolgskurs" über das Ende der Einwendungsfrist im Planfeststellungsverfahren zur geplanten Umgehungsstraße im Norden Falkensees. Die SPD in Spandau äußert in dem Artikel, dass die Straße verkehrspolitisch gar nicht notwendig sei.

Der Spandauer Bauausschuss setzt sich inzwischen auf Initiative der Spandauer SPD-Fraktion für die zügige Verlängerung des Brunsbütteler Damms zum Anschluss an die L20 Falkenseer Südumfahrung und die B5 ein, so eine Meldung in der MAZ vom 20.11.08. Der Spandauer Baustadtrat will dazu schnell mit dem Dallgower Bürgermeister und dem brandenburgischen Verkehrsministerium in Potsdam ins Gespräch kommen. Löblich, denn in Spandau hat man eingesehen, dass die neue Ein- und Ausfahrt für Berlin für den Pendelverkehr die Verkehrsströme in der Region entlasten könnte.

Derweil hat der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Brandenburgischen Landtag, Jens Klocksinn, eine Anfrage an die Landesregierung zu den „Entlastungseffekten bei Umfahrungen- und Entlastungsstraßen“ gerichtet. Klocksinn ist bekannt für seine fachlich fundierte und nachhaltig weitsichtige Einstellung zu verkehrspolitischen Themen, womit er oft konträr zu den vom Verkehrsministerium verfolgten Positionen steht. Die BISF wird über die Antwort der Landesregierung informieren.

Interessengemeinschaft Falkenhagener und Neuer See

Mit der Interessengemeinschaft Falkenhagener und Neuer See (IGFS) hat sich eine neue Initiative von interessierten Bürgern gegründet und geht in die Öffentlichkeit. Aktueller Auslöser war der nächtliche Lärm durch Veranstaltungen auf dem beliebten Festplatz am Spandauer Platz. In einem Schreiben heißt es:

„Die Stadt hat zwar eine strenge Verordnung zum Veranstaltungslärm erarbeitet. Doch im Augenblick hat man den Eindruck, es hält sich niemand daran und die Stadt toleriert dieses Fehlverhalten. Ab 22.00 Uhr muss Zimmerlautstärke eingehalten werden, bis auf die Ausnahmen im "öffentlichen Interesse", die die Stadtverwaltung selbst festlegt. Wohin dies führt, war an den letzten Wochenenden am Spandauer Platz zu hören.“

Feste sollen gefeiert werden und Veranstaltungen sollen stattfinden, doch muss dies vernünftig und mit Rücksicht gehandhabt werden. Das ganze Rundschreiben finden Sie in [BISF Blog](#).

Volksbegehren "Keine neuen Tagebaue - für eine zukunftsfähige Energiepolitik"

Die klimafeindliche Braunkohleverstromung kann vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels nicht dauerhaft weiter so betrieben werden wie bisher. Die Volksinitiative "Keine neuen Tagebaue - für eine zukunftsfähige Energiepolitik" entstand Mitte des Jahres 2007 als Antwort auf die Bekanntgabe von Vattenfall, in naher Zukunft neue Braunkohlefelder in der Lausitz zu erschließen. Gegen die Zerstörung der Dörfer und der wertvollen Natur- und Kulturlandschaften und gegen die auf weitere Jahrzehnte ausgerichtete klimaschädigende Braunkohleverstromung richtete sich der Protest und mündete in ein breit angelegtes Bündnis aus Umweltverbänden (BUND, NABU, Grüne Liga, Naturfreunde), Parteien (Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE) und weiteren Organisationen und Initiativen vor allem aus der betroffenen Region. Weitere Infos: <http://www.keine-neuen-tagebaue.de/ueber-uns/>

Seit dem 10. Oktober bis zum 9. Februar 2009 können alle Brandenburger und Brandenburgerinnen mit ihrer Unterschrift für das Volksbegehren votieren. Damit dieses erfolgreich abgeschlossen wird, müssen innerhalb von vier Monaten 80.000 Unterschriften auf den jeweiligen Einwohnermeldeämtern abgegeben werden. In Falkensee: Meldeamt Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, Öffnungszeiten: Di 13:00-18:00, Mi 9:00-12:00, Do 13:00-16:00, Fr 9:00-12:00, Sa 9:00-12:00 (1. Sa im Monat)

Außerdem sind alle Interessierten herzlich eingeladen zur Informationsveranstaltung des BUND am Mittwoch, den 26.11.2008 um 19.30 Uhr im Haus am Anger, Falkenhagener Str. 16.

Terminhinweis: 4. Bürgersolaranlage Falkensee

Die Gründungsversammlung für die 4. Bürgersolaranlage Falkensee findet am Donnerstag, den 11.12.2008, um 19.00 Uhr im Restaurant Kronprinz, Friedrich-Engels-Allee 127, in Falkensee statt.

Es gibt ihn wieder: den BISF-Kalender



Auch dieses Jahr gibt's ihn wieder: Der BISF-Kalender 2009 mit schönen Fotos aus Falkensee und Umgebung ist ab dem 21. November 2008 gegen eine Spende von **6 EUR** an folgenden Orten verfügbar:

Regenbogen Apotheke

Spandauer Str. 144
14612 Falkensee
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00 Uhr
<http://www.regenbogen-apotheke.info>

Postshop

Spandauer Str. 180
14612 Falkensee
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:00, Sa 9:00-12:00 Uhr
<http://www.deutschepost.de/dpag?xmlFile=30453&cmpgid=meinestadt>

Telefonshop Falkensee

Spandauer Str. 176A
14612 Falkensee
Tel.: 03322-128410
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:00, Sa 10:00-13:00 Uhr

Hellas Falkensee - Griechische Spezialitäten

Bahnhofstr. 80
14612 Falkensee
Tel. 03322 - 27 98 48
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00-20:00, Sa: 09:00-15:00 Uhr

Molly`s Struppelshop in allen Filialen

Falkensee:

- Nauener Straße 83
- Falkenhagener Straße 54
- Bahnhofstraße 75
- Glienicker Straße 100b

Berlin: Schönwalder Straße 10

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-18:00, Sa 8:00-13:00 Uhr
<http://www.mollys-struppelshop.de/>

Oder auf der Adventsmeile:



Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Vorstand der BISF

www.bisf.de